

# Stoppen wir gemeinsam häusliche Gewalt in Stockerau

„StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“ ruft zu Zivilcourage bei Partnergewalt auf, nun auch in Stockerau.

Häusliche Gewalt gab es schon vor der Corona-Pandemie, sie hat aber durch die Corona-Krise und die damit verbundenen Lockdowns zugenommen. Umso wichtiger sind Gewaltpräventionsprojekte wie „StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt“. Gewalt kommt überall vor – auch dort, wo Menschen eigentlich Geborgenheit und Zuwendung erwarten: in engen persönlichen Beziehungen, in Partnerschaften. Die Erfahrung zu Hause, von einem nahen Menschen Gewalt zu erfahren, ist furchtbar und hat einschneidende, existenzielle Folgen für die Betroffenen.

Von häuslicher Gewalt sind überproportional Frauen und Kinder betroffen, selten Männer. Der Tatort ist oft die eigene Wohnung, zum Täter besteht oder bestand eine nahestehende Beziehung. Nachbar:innen sind dadurch oft die ersten, die Partnergewalt wahrnehmen. Ziel von StoP ist es, den Zusammenhalt und die Zivilcourage von Nachbar:innen zu stärken und gemeinsam eine Nachbarschaft aufzubauen, in der häusliche Gewalt keinen Raum mehr hat. StoP zeigt, wie Nachbar:innen häusliche Gewalt erkennen können und welche Unterstützungsmöglichkeiten vorhanden sind. Sie werden dazu ermutigt, das Thema Gewalt nicht zu verschweigen und eine klare Haltung einzunehmen.

Der Verein FRAUEN FÜR FRAUEN wird das Projekt mit Unter-



stützung der Stadtgemeinde Stockerau umsetzen. Das StoP-Projekt wird schrittweise aufgebaut. Die Projektkoordinatorin und Stockerauerin Cornelia Barazarte sagt dazu: „Wir wollen die Stockerauer Akteur:innen und Einrichtungen besser kennenlernen, um gemeinsam effiziente und wirksame Strukturen für die Reduktion von häuslicher Gewalt aufzubauen.“

Im Rahmen von Seminaren erhalten diese ein tiefgreifendes Wissen über Gewaltformen, die Ursachen von Gewalt und die Arbeitsweise von StoP. Gleichzeitig soll StoP in Stockerau sichtbar werden. Ein Symbol für dieses Projekt ist die besprühte Parkbank mit einer klaren Botschaft, die beim Rathaus platziert wurde. „Für uns ist es wichtig, dass Stockerau ein deutliches Zeichen setzt, hilft häuslicher Gewalt entgegenzuwirken und dass Betroffene Unterstützung finden“, so Bürgermeisterin Andrea Vöckl.

## Was können Nachbar:innen tun, wenn es in der Nachbarwohnung nach Gewalt klingt?

„Wichtig ist es, die Gewalt zu unterbrechen.“ sagt Anita Kaluza von FRAUEN FÜR FRAUEN. Nachbar:innen können alleine oder gemeinsam bei der betreffenden Wohnung anläuten und nach etwas Banalem wie nach Zucker fragen, oder sie können die betroffene Frau am nächsten Tag ansprechen und über existierende Hilfseinrichtungen in Stockerau informieren, bei akuter Gewalt können sie die Polizei

v.l.n.r. Bürgermeisterin Andrea Vöckl, Stadträtin Samira Mujkanovic, StoP-Projektkoordinatorin Cornelia Barazarte, Bereichsleiterin vom Verein Frauen für Frauen Anita Kaluza setzen ein Zeichen gegen häusliche Gewalt an Frauen und Kindern in Stockerau. Die Parkbank der Aktion „Stop - Partnergewalt“ wurde bei der Pestsäule am Rathausplatz aufgestellt.

rufen, um die Gewalt zu unterbrechen.

„Wir laden alle Stockerauer:innen ein, bei StoP mitzumachen und gemeinsam gegen häusliche Gewalt einzutreten und zu handeln. Werden Sie Teil unserer Bewegung!“

## Kontakt FRAUEN FÜR FRAUEN:

Anita Kaluza

Tel. 0664 882 13 440

[cornelia.barazarte@stop-partnergewalt.at](mailto:cornelia.barazarte@stop-partnergewalt.at),

[www.stop-partnergewalt.at](http://www.stop-partnergewalt.at)

Spendenkonto:

Volksbank, Verein Frauen für Frauen,

IBAN: AT09 4715 0504 0209 0000,

Verwendungszweck: StoP - Projekt